

Illustriertes Tageblatt

SACHSISCHE HEIMATZEITUNG DES STOLLE-VERLAGS

Ausgabe E mit:

Elbtal-Abendpost Sächsische Vorzeitung und Elbgaupresse

Dresden-N., Marienstraße 26, Fernspr. 28790 / Dresden-Blasewitz, Tolkenwitzer Str. 4, Fernspr. 31307

Anzeigenpreis
Die sechsmal gespaltene Millimeterzeile (46 mm br.) oder deren Raum kostet 16 Pfg., einschließlich „Dresdner Neue Presse“ 20 Pfg.; die viermal gespaltene Reklame-Millimeterzeile (72 mm breit) oder deren Raum 20 Pfg., einschließlich „Dresdner Neue Presse“ 40 Pfg. — Gemessen wird die Höhe des Satzspiegels. Für Ersetzen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, ebenso für Anzeigen, welche durch Fernsprecher ausgenommen werden, wird keine Garantie übernommen. Insertionsbeträge sind sofort bei Erscheinen der Anzeige fällig. Rabattanspruch erlischt bei Klage, Zahlungseinstellung oder Konkurs des Auftraggebers. Erfüllungsort für Lieferung u. Zahlung: Dresden. Verlagsort: Dresden

Bezugspreis
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Bezugspreis beträgt monatlich M. 2.— einschließlich 30 Pfg. Trägerlohn; durch die Post bezogen monatlich M. 2.— ohne Zustellgebühr, einschließlich 30 Pfg. Postgebühr. — Für unregelmäßig eingelangte Manuskripte und Bilder wird keine Garantie übernommen. — Für Fälle höherer Gewalt, Streik, Krieg usw. besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückerstattung des Bezuges. — Verlag: Clemens Wandgraf Nachf., W. Stolle, Dresden, Marienstr. 26, Fernsprecher Dresden Nr. 28790 u. Freital l. Sa., Gutenbergstraße 2-4, Sammelnummer Freital 2886. Telegr.-Adr.: Stolle-Verlag

Nr. 139

Montag, den 18. Juni

1934

Die deutsche Wende:

Früher ein reiches Volk, doch innerlich arm, heute arm an Geld, am Volk aber reich!

Unseren Gegnern stehen heute Menschen eines Sinnes und eines Geistes gegenüber!

Die Rörgler werden hinweggefegt werden — So stark wollen wir sein, daß den Kriegslüftern im Ausland die Luft vergeht, uns anzugreifen!

Die große Ueberraschung: Der Führer auf dem Thüringer Parteitag

Der Führer startete mit seiner D 2000 am Sonntag früh um 8.25 Uhr in München nach Leipzig, um sich von dort im Wagen zum Thüringischen Gauparteitag nach Gera zu begeben. Reichsstatthalter Sautel empfing dort den Führer, der sich zunächst in das Hotel Victoria begab, wo eine riesige Menschenmenge sich eingefunden hatte, die immer wieder ihrer Begeisterung für den Führer Luft machte, genau so wie schon auf der Straße das dichte Menschenpulk den Führer begrüßt hatte. Kurz vor 1 Uhr fuhr der Führer dann zusammen mit Reichsminister Dr. Goebbels, dem Stadtleiter der P.D., Dr. Sey, und Reichsstatthalter Sautel zur Fürstentrafik, wo der große Vorbereitungs der Formationen begann. Fast vier Stunden dauerte er.

Höhepunkt des Gauparteitages 1934 wurde die Niefenfundgebung am Sonntagnachmittag auf dem Geraer Schützenplatz, auf dem Reichsführer Adolf Hitler nach der Rückkehr von seiner Italienreise sprach.

Über 70 000 Menschen hatten sich versammelt, um den Kanzler zu hören.

Innerlich tief bewegt nahm Reichsstatthalter Sautel das Wort: „Wir haben das unverdiente Glück, hier im Herzen Deutschlands den Führer nach seiner Rückkehr aus dem faszinierenden Italien begrüßen zu können. Wir geloben ihm zu unserem Gauparteitag Gehorsam und unerlöschliche Disziplin, unter seiner Führung am Aufbau und Neubau des Reiches zu arbeiten ohne Maß und Ruh bis zum letzten Atemzug.“

Zu 70 000 sprach Hitler

Dann hielt der Führer eine Rede, in der er n. a. ausführte:

Zum ersten Male nach dem Siege der Bewegung spreche ich wieder hier in dieser mir so bekannten Stadt, und ich darf wohl sagen: Welch eine Wende! Vor kaum zwei Jahren tobte auch in Gera noch der Schrei des Klassenhasses, der Front beherrschte die Straße und heute nach kaum 1 1/2 Jahren nationalsozialistischer Regierung ist diese Stadt wie verwandelt. Und diesen Wandel sehen wir im ganzen deutschen Volk. Es ist nicht nur eine äußere Umwandlung, nein, der bessere innere Kern unseres Volkes hat sich nach außen gewandt und das Schlechte nach innen zurückgedrückt.

Deutschland, das 15 Jahre lang nur das Beispiel einer grauenhaften Zerrissenheit bot, ist heute wieder ein Volk, das einheitlich organisiert ist.

Und nicht äußerlich allein. Nein: Es wächst in den Geist dieser Organisation innerlich hinein und ist zu großen Teilen bereits hineingewachsen.

Es ist ein wunderbares Zeichen, wenn in einem Volk so wie beim heutigen Vorbereitungsstundenlang Zehntausende von Männern freiwillig diese Disziplin und Last auf sich nehmen, freiwillig tätig sind. Es ist das Zeichen einer inneren Befundung, wenn sich auf diese Weise der Idealismus wieder eine Waffe bricht, und denen unrecht gibt, die da meinen, daß das Zeitalter des Geldes von jetzt ab alles beherrschen würde.

Am Geld sind wir arm, am Volk aber sind wir heute reich!

Es gab eine Zeit, da waren wir vermögend, ein reiches Volk und doch innerlich arm, zerrissen und uneinig, ein Volk, das mit seinem materiellen Reichtum nichts mehr anzufangen wußte. Heute, da wir arm sind, sind Millionen Menschen glücklicher, denn sie leben wieder ein großes

gemeinschaftliches Lebensziel. Und für dieses Gemeinschaftsziel erziehen wir diese Millionen in allen unseren Organisationen. Unseren Gegnern stehen heute nicht Zahlen gegenüber, sondern von einem Sinn und einem Geist erfüllte Menschen. Sie sollen uns nicht als Partei sehen, sondern sie sollen in uns die Fanatiker einer neuen Ueberzeugung sehen. Sie sollen sich nicht einbilden, daß die Gewalt dieser Ueberzeugung etwa heute oder morgen oder übermorgen geringer sein wird als in der Vergangenheit. Im Gegenteil, all denen, die glauben, gegen den Staat angehen zu können, sage ich:

Dieser Staat steht erst in seiner ersten Jugend. In Jahrhunderten soll er sein Mannesalter erreichen und Sie können überzeugt sein, daß ihn ein Jahrtausend noch nicht gebrochen haben wird.

Ein Volk ist zum Bewußtsein seiner Kraft erwacht. Wenn nun die andere Welt daran die Frage knüpft: Was wollt ihr damit? Dann können wir sagen:

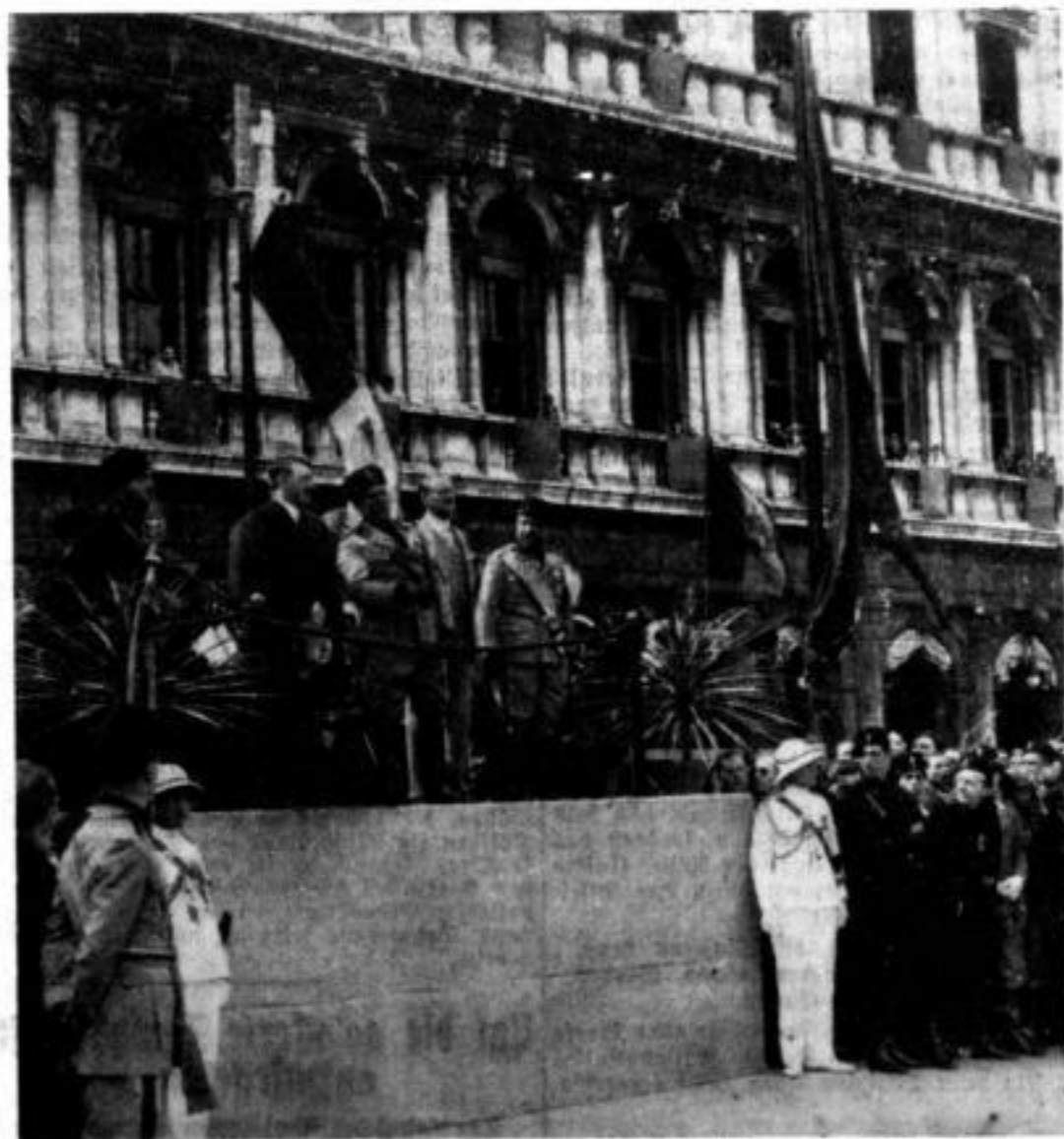
Nach innen alles, nach außen nur, daß ihr uns in Ruhe laßt

Wenn mir die Frage vorgelegt wird: Was wollen Sie zur Befriedung der Welt tun? so sage ich: Wir haben das Höchste getan, indem wir ein 70-Millionen-Volk nicht nur im Geiste der Selbstachtung, sondern auch zum Geiste der Achtung der Rechte der anderen erziehen haben. Mögen auch die anderen Staatsmänner und Volkführungen den gleichen Geist vertreten, nämlich nicht nur ihr eigenes Recht wahrnehmen, sondern auch das Lebensrecht der anderen achten lernen.

Wir haben ein großes Ziel im Innern vor uns: Eine gewaltige Reformarbeit an uns selbst, an unserem Leben, an unserem Zusammenleben, an unserer Wirtschaft, an unserer Kultur. Dieses Werk führt nicht die andere Welt. Genau so wie wir das nicht stören, was andere Völker bei sich tun. Wir haben in unserem Haus genug zu schaffen und möchten meinen, daß auch die anderen Völker genug im eigenen Hause zu tun haben sollten. Ich glaube,

wenn andere Staatsmänner einen Teil der Aufmerksamkeit, die sie den Vorgängen anherhalb ihrer Völker schenken, dem inneren Leben ihrer eigenen Völker widmen wollten, dann würde manches auf dieser Welt besser sein.

Wir wollen uns jedenfalls freihalten von diesen alten Menschheitsfehlern, die Spitter im Auge



Der Abschluß der Besprechungen zwischen Hitler und Mussolini. Unter Bild zeigt die Tribünen auf dem Marktplatz in Benedig während des Vorbereitungs der faschistischen Organisationen. Von links: Hitler, Mussolini und Reichsstatthalter von Gassell.

Aussprache zwischen v. Ribbentrop u. Barthou

Gesentlich eines privaten Aufenthaltes in Paris traf der Beauftragte der Reichsregierung für Abrüstungsfragen, v. Ribbentrop, den französischen Außenminister Barthou, mit dem er eine lange Aussprache über die deutsch-französischen Beziehungen hatte.

Die französischen Blätter erklären, daß alle französisch-deutschen Fragen bei dieser zweiten Unterredung innerhalb weniger Wochen besprochen worden seien. Im allgemeinen könne man sagen, daß jeder der beiden Unterhändler auf seiner Haltung beharrt habe. Die Unterredung könne aber als Vorspiel für andere und wirksamere Maßnahmen dienen.